

Geschichtsverein trauert um Eckhard Wemhöner

Der Vorsitzende starb nach schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren.

■ **Herford.** Der langjährige Vorsitzende des Vereins für Herforder Geschichte, Eckhard Wemhöner ist am Freitag, 19. März, kurz vor seinem 63. Geburtstag nach schwerer Krankheit verstorben. Vorstand, Kuratorium und die Mitglieder des Vereins trauern. „Wir verlieren mit ihm eine Persönlichkeit, die über zwei Jahrzehnte das Vereinsleben geprägt und ihre Kraft bis zuletzt unserem großen Projekt, der neuen Präsentation der Stiftsgeschichte, gewidmet hat“, schreibt der Geschichtsverein.

Eckhard Wemhöner wurde als jüngerer von zwei Söhnen des Herforder Maschinenbauunternehmers Heinrich Wemhöner geboren. Nach Abitur am Ravensberger Gymnasium und Ingenieurstudium übernahm er Aufgaben im väterlichen Unternehmen, ehe er verantwortlich die einst von seinem Onkel gegründete Firma Wemhöner Maschinen GmbH am Hasenbrink weiterführte. Später leitete er das von seinem Vater aufgebaute Hotel Zur Fürstabtei. Er war passionierter Jäger und zudem überregional ehrenamtlich im Pferdedressursport aktiv, so wirkte er viele Jahre als Bundesvorsitzender der Deutschen Richtervereinigung für Pferdeleistungsprüfungen.

2001 gehörte er mit dem Herforder Unternehmer Dieter Ernstmeier zu den Initiatoren und Gründern eines Fördervereins für ein Museum am Münster, dessen Vorsitzender er wurde. Er blieb in dieser Funktion, auch nach der Verschmelzung des MaM-Fördervereins mit dem Herforder Verein für Heimatkunde drei Jahre später.

Die anfangs sehr begrüßte, dann aber in Stadtrat und Bürgerschaft umstrittene Präsentation der ungewöhnlichen, über ein Jahrtausend maßgeblich von Frauen gestalteten Herforder Geschichte am historischen Ort, wurde zu seinem großen Ziel. Beharrlich verfolgte er dies trotz wechselnder Beschlüsse und Konzepte.

Ein wichtiger Schritt zur jetzt bevorstehenden Realisie-

rung war getan, als Bürgermeister Tim Kähler in den Jahren 2015/16 die Initiative des Vereins aktiv aufgriff und der Stadtrat grünes Licht für die Planung eines von dem Archäologen Matthias Wemhoff konzipierten Archäologischen Fensters am Münster gab.

Eckhard Wemhöner begleitete den Architekturwettbewerb und brachte sich, seit 2019 von seiner schweren Erkrankung gezeichnet, in die Arbeit der Planungsgruppe ein, in der auch die Stadt als Bauherr, die Kirchengemeinde Herford-Mitte und die Dieter-Ernstmeier-Stiftung vertreten sind. Zu seinen letzten Tätigkeiten gehörte die Organisation einer Spendenkampagne des Geschichtsvereins in der Herforder Bürgerschaft.

Doch als Vorsitzender des Vereins für Herforder Geschichte engagierte er sich nicht nur für das Archäologische Fenster. Er setzte sich auch für eine geschichtsbewusste Stadtbildpflege ein, moderierte zahlreiche Vortragsveranstaltungen, förderte Publikationen und pflegte die Tradition des jährlichen Grünkohllessens.

„Wir verlieren eine Persönlichkeit, die unser Ziel mit Umsicht und großer Beharrlichkeit vorangetrieben hat und sich dabei von Krisen und Rückschlägen nicht entmutigen ließ. Wir trauern mit seiner Lebensgefährtin, seinen beiden Kindern, seiner Mutter und der ganzen Familie. Der Geschichtsverein wird in Eckhard Wemhöners Sinne die Arbeit weiterführen und sein Engagement dauerhaft würdigen“, so der Geschichtsverein.



Der Vorsitzende des Vereins für Herforder Geschichte, Eckhard Wemhöner, ist tot. FOTO: FM